

Ufa-Theater Alte Promenade

Es wird weiter gelacht!

2. Woche!

Diebu

Opfignn

Ein Ufa-Film mit **Lillian Harvey** **Willy Fritsch**

„Sieben Ohrliegen“, das sind sieben Theaterpunkte an humorsprühenden Entfällen, frühlichem Übermut und witziger Originalität in Bild, Wort und Spiel.

„Solange der untergehenden Sonne“
Sonntags um 12 Uhr, 3.30, 5.30, 8.15 Uhr.
Für Jugendliche über 14 Jahre zugelassen!

LICHT SPIELE

Am Riebeckplatz
Ab heute Donnerstag
Shirley Temple
der Liebling der ganzen Welt
mit dem tollen Draufgänger
Gary Cooper
in einem Abenteuerfilm ganz
großen Stils
in deutscher Sprache!



Treffpunkt: Paris!

Von Schanghai nach New York, v. Paris nach Biarritz führen die Fäden der spannenden Handlung, die zu einem ganz unerwarteten Ausklang kommt. Für Jugendl. nicht erlaubt.

W. 4, 6, 8, 20 — S. 2, 30, 4, 6, 8, 20

LICHT SPIELE

Gr. Ulrichstr. 51
Ab heute Donnerstag!
Die 2. Woche!
Ein unbeschreiblicher
Erfolg!



Madame Bovary
Der Roman einer
Liebesheuchlerin
nach dem berühmten Buch von
Gust. Flaubert.
Ein **Frauschicksal**
gestaltet von
Pola Negri
Arb. Wäscher, Olga Limburg, Ferdinand Marian, Albert Ed. von Winterstein, Werner Schirf, Paul Bildt, Karl Veitner.
Für Jugendl. nicht zugelassen!
W. 4, 6, 8, 20 — S. 2, 25, 4, 6, 8, 20

LICHT SPIELE

Schauburg
Ab morgen Freitag
ein Werk, das wirtlicher
Schönheit vollen Tribut
zollt.



Marta Eggerth
Johannes Heesters
in dem wundervollen Großfilm
der Ufa

Das Hofkonzert

Nach dem erfolgreichen Theaterstück „Das kleine Hefkonzert“ von Franz Wallner-Basté und Tom Impokoren schufen Künstler d. Films dieses humorvollste Lustspiel höchsten Zaubers voller Musik u. Schönheit, Witz und Spannung mit **Marta Eggerth, Johannes Heesters, Otto Trassler, Herwart Hubner, Alfred Abel, Hans Richter, Rudolf Platte, Ernst Waldow** u. a.

Drehbuch: Fr. Wallner-Basté u. Detlef Sierck. Musik u. musikal. Bearbeitung: Edmund Nick. Spielleitung: Detlef Sierck. Herstellungsgruppe: Br. Duday

Die Presse schreibt:
Der Besatz war groß u. wollte kein Ende nehmen. Der Tageliebte **im Film voll Lust und Laune, sichtlich u. schwung 8 Uhr-Abendblatt**

Auch das **Vorprogramm** ist besonders schön!
Für Jugendl. nicht zugelassen!

Heute letzter Tag: „Ein Mädel vom Ballett“

bietet an:

Zum Obstkuchen-Backen:
Weizenmehl Type 812 . . . 500 g 22
Traubensackmehl Type 502 . . . 500 g 24
Korinthen . . . 500 g 40 32
Vanillinzucker . . . 3 Pakete 10
Apfel und Pfäumen zum Tagespreis

Zum Pudding:
Puddingpulver . . . Paket à 250 g 28
Vanille-Mandel-, Himbeer-, Zitronen-Geschmack
Puddingpulver m. Schok.-Geschm. 125 g 16
S & F-Pudding Paket 6
Weisengrieß Type 502 . . . 500 g 24
Maltpulver 500 g 30
Himbeersyrup 500 g 60

Zum Abendbrot:
Carvelwurstl. 125 g 44
GELBARDINEN . . . große Dose 30
Edamer Käse, 40% Holl. Fettkäse 125 g 26

Neue Kartoffeln 5 Kilo 45

Apfelsaft alkoholfrei . . . 0. Gl. 1/1 Fl. 68
Traubensaft alkoholfrei . . . 1/1 Fl. 90
Wermutwein 1/1 Fl. 65
Wermutwein, lose Liter 80

S & F-Kaffee, in guter Qualität
125 g 55 60 63 65 70

Halle: Steinalz 15 — Galathea 16
Am Steinalz 7 — Reilstraße 3
Tel. 33 61 Tel. 312 15

SCHADE & FÜLLGRABE 3% RABATT

FLORAWERBE BEHANNTMACHUNGEN

Die Presse schreibt:
Weiterleitung von **Obst** ab dem 20. September. Die Subjektliste der Weiterleitung in den Abteilungen 61, 62, 63 und 64 ist abgelaufen. Im Weiterleitung sind in der Zeit vom 20. Januar 1916 bis 5. April 1917 Rinder unter 5 Jahren und in den Abteilungen 61 bis 64 in der Zeit vom 31. März 1915 bis 31. Mai 1917 Rinder über 5 Jahre und Gemäsuren beigelegt worden. Ferner ist der Subjekt in den Jahren 1914 bis 1916 verteilte Rabattenabgabe, sowie der Urnen-Wagen- und Urnen-Retter, liegen zu erneuern.

Abteilungen zur Weiterleitung sind am Eingang ins Schlachthaus anzureichen. Termin: 20. Oktober 1917. Güter, den 15. August 1917.

Der Oberbürgermeister — Betriebsbevollmächtigter.

Kaffeeausflug
Mittwoch, den 25. August 1937

nach **Bad Lauchstädt**

Besuch des Kurarztes, eine Führung durch die Kuranlagen, Besichtigung des Goethe-Theaters, Musik und Tanz, eine Badegolegenheit.

14.50 Uhr ab Halle (Saale), an 21.12 Uhr.
15.22 Uhr an Bad Lauchstädt ab 20.40 Uhr.

Fahrt ins Ufa zurück nur **0.20 RM.**
Kaffeeabend 0.50 RM. (1 Tasse Kaffee u. 2 Stück Kuchen).
Kartenverkauf ab sofort bei der Fahrkartenausgabe und am Mes.-Reisebüro in Halle (Saale).
Reichsbahn-Verkehrsmittel Halle (Saale)

90 Jahre

Jeden Donnerstag Schneidmesser
HAMBURG-NEW YORK
ab Southampton und Cherbourg
mit dem Dampfer
„HAMBURG“, „NEW YORK“
„DEUTSCHLAND“, „HARSA“

HAMBURG-AMERIKA LINIE

Auskünfte und Buchungen durch
Reiseabteilung der Saale-Zeitung
Halle/S.

Happag-Reisebüro, Halle/S.
im Kolon Turm

90 Jahre

Heute: Donnerstag
Kartoffelpulver. Preis 60
Kartoffelpulver, RM. 6.00
Kartoffelpulver mit
Sesöl . . . RM. 6.75
Soppe-Fleisch mit
gem. Salz, Obst oder
Käse . . . RM. 6.00
Soppe-Fleisch mit
Zwiebeln, Obst oder
Käse . . . RM. 1.25

Spezialgerichte
Ab 20 Uhr täglich
„Die drei Lahnmeister“

Das Hofkonzert

Nach dem erfolgreichen Theaterstück „Das kleine Hefkonzert“ von Franz Wallner-Basté und Tom Impokoren schufen Künstler d. Films dieses humorvollste Lustspiel höchsten Zaubers voller Musik u. Schönheit, Witz und Spannung mit **Marta Eggerth, Johannes Heesters, Otto Trassler, Herwart Hubner, Alfred Abel, Hans Richter, Rudolf Platte, Ernst Waldow** u. a.

Drehbuch: Fr. Wallner-Basté u. Detlef Sierck. Musik u. musikal. Bearbeitung: Edmund Nick. Spielleitung: Detlef Sierck. Herstellungsgruppe: Br. Duday

SCHADE & FÜLLGRABE 3% RABATT

FLORAWERBE BEHANNTMACHUNGEN

Die Presse schreibt:
Weiterleitung von **Obst** ab dem 20. September. Die Subjektliste der Weiterleitung in den Abteilungen 61, 62, 63 und 64 ist abgelaufen. Im Weiterleitung sind in der Zeit vom 20. Januar 1916 bis 5. April 1917 Rinder unter 5 Jahren und in den Abteilungen 61 bis 64 in der Zeit vom 31. März 1915 bis 31. Mai 1917 Rinder über 5 Jahre und Gemäsuren beigelegt worden. Ferner ist der Subjekt in den Jahren 1914 bis 1916 verteilte Rabattenabgabe, sowie der Urnen-Wagen- und Urnen-Retter, liegen zu erneuern.

Abteilungen zur Weiterleitung sind am Eingang ins Schlachthaus anzureichen. Termin: 20. Oktober 1917. Güter, den 15. August 1917.

Der Oberbürgermeister — Betriebsbevollmächtigter.

Gettimessung
5. Klasse 49. Preisfisch-Geldentwurf
(275. Preis) Klassen-Lotterie

Düne Gebirge **Waldpark** bestirben

Auf jede gegessene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Dose gleicher Nummer in den beiden Spielungen I und II

10. Sichtungstermin: 18. August 1937

Da der heutigen Bernittagsziehung wurden gezogen

2 Gewinne je 10000 RM. 96371
10 Gewinne je 5000 RM. 287279 287337 386051
82743 289166
8 Gewinne je 3000 RM. 202906 283831 314237
34465

16 Gewinne je 2000 RM. 138076 153663 238452
261367 271354 290467 323172 389133
44 Gewinne je 1000 RM. 251272 437229 47150
80684 92543 92684 100006 115126 124541 184862
181196 231859 236312 236506 244671
236632 303584 312458 341768 388042

70 Gewinne je 500 RM. 1562 5125 102207 18761
24572 46058 56213 61246 67057 102207 111432
131750 138610 144817 172378 193541 198626
211251 211517 225220 227122 235006 240812
247712 251134 260038 284639 307393 329059
340680 351041 360599 371136 386122 394378

188 Gewinne je 300 RM. 4014 6717 10401 18700
18780 19977 35944 36376 46958 50785 61788
62630 63424 72118 76870 77801 79779 81569
86892 89278 96200 102890 119630 124140 169007
127741 131862 138336 141481 141713 141904
144230 145430 153078 153171 157208 158778
162704 168556 172680 174759 179451 181232
191448 194986 195889 207488 213457 215139
220634 230278 233117 234705 237208 241545
244234 247758 253242 256979 257444 259321
268148 267902 270659 273677 280920
283860 309286 312227 327031 328467 345469
37412 372188 372337 373654 379295 381582
384809 390144 391117 392400

Da der heutigen Bernittagsziehung wurden gezogen

2 Gewinne je 5000 RM. 135929
6 Gewinne je 3000 RM. 111459 36198 371293
16 Gewinne je 2000 RM. 8108 9548 24051 24374
74093 721030 296264 327818 367640
6019 5971 61319 16546 169416 183649 206828
62044 321861 330396 332461 339491 344228
45992 368069 384811 370048 381845

64 Gewinne je 500 RM. 11 4581 10038 10588
20673 40800 40232 50079 6129 70496 70871
76385 81654 114296 137910 178677 179183
197585 205343 212538 221138 264398 268117
290363 300871 318658 317811 350198 370735
382276 390828 398371

182 Gewinne je 300 RM. 7240 18921 31840 31877
32928 43789 43866 46770 50458 52236 62756
64244 67254 76427 78258 78451 84829 86201
88841 89039 100356 104458 118689 118637 120643
124770 134763 137144 138723 138933 141022
147319 151803 155655 166947 168514 168636
171296 174955 177614 188668 190096 193674
202527 207804 217892 218063 221364 222741
234888 234888 234888 234888 234888 234888
249842 252035 258869 259454 246311 247778
278256 278613 304742 296859 296371 304176
311852 314617 319000 323919 325284 325284
329871 337450 340178 343169 343990 340719
351674 351674 356919 357147 362687 363310
367410 367306 381232 386338 388276 392030

90 Jahre

Heute: Donnerstag
Kartoffelpulver. Preis 60
Kartoffelpulver, RM. 6.00
Kartoffelpulver mit
Sesöl . . . RM. 6.75
Soppe-Fleisch mit
gem. Salz, Obst oder
Käse . . . RM. 6.00
Soppe-Fleisch mit
Zwiebeln, Obst oder
Käse . . . RM. 1.25

Spezialgerichte
Ab 20 Uhr täglich
„Die drei Lahnmeister“

... und am Sonnabend, 21. August zum

Catenerfest

der NSG. „Kraft durch Freude“ auf der Saale

Fischerstechen - Bootskorso - Großfeuerwerk

Festplatzhalle 20 Rpf., Programmheft mit Los 20 Rpf.,
Sitzplätze 1.50 und 1.— RM., Dampferplätze 1.50 RM.
Karten in den besonders kennzeichnenden
Vorverkaufs-Stellen in allen Stadtteilen.

Die Parole

Ab 8 Uhr am Freitag, 19. August, **Gemüht und Spic** (nur für Frauen): Unterhaltungsprogramm (früher Sporttag) 19—20.30 Uhr; **Fischerstechen** 20—21.30 Uhr; **Bootskors** 21.30—22.30 Uhr; **Feuerwerk** 22.30—23.30 Uhr; **Unterhaltungsprogramm** 23.30—24.30 Uhr; **Gemüht und Spic** (für Männer, Frauen und Jugendliche): Unterhaltungsprogramm 19 bis 20.30 Uhr; **Schwimmen**: Stadtpark, für Männer und Frauen 20—21 Uhr; **Bootskors**, für Frauen und Kinder 10—11 Uhr; **Feuerwerk**: Stadtpark 19 bis 20.30 Uhr; **Feier**: Burgfeld, 34 30—21 Uhr; **Radfahren**: Radrennbahn 18—20 Uhr.

Musikabend: **Müdigkeit überwinden** (für Männer u. Frauen): Kampfbahn, Friedenstraße 15 bis 19.30 Uhr.

Stiefeln: **Fröhliche Gemüht und Spic** (für Frauen): Schloss „Zur Sonne“ 20—21 Uhr. **Kindergemüht** fällt fort.

CAPITOL

in dieser Woche
ein Film von besonderem Format
Christel Mardayn
Willy Eichberger
in dem Rotafilm
Die Frau des Anderen

Ein packender und merkwürdig
erregender Film

Wochenshow - Kulturfilm - Lustspiel
Sonntag 2.30 Uhr
GROSSE JUGENDVORSTELLUNG

4.00 6.30 8.30

Sonnabend, 21. August

Kaffeeahrt
zum Flughafen
Halle-Leipzig
in Schkeuditz

Abfahrt: 15 Uhr Weisenhausring 1 b
Rückkehr: gegen 19 Uhr.
Preis: RM. 1.35

Ansicht und Anmeldung im
Happag-Reisebüro, Roter Turm
Lloyd-Reisebüro, am Leipziger Str.
(neben Café Zorn)

Reiseabteilung der
Saale-Zeitung,
Kleinschmieden 6.

90 Jahre

Heute: Donnerstag
Kartoffelpulver. Preis 60
Kartoffelpulver, RM. 6.00
Kartoffelpulver mit
Sesöl . . . RM. 6.75
Soppe-Fleisch mit
gem. Salz, Obst oder
Käse . . . RM. 6.00
Soppe-Fleisch mit
Zwiebeln, Obst oder
Käse . . . RM. 1.25

Spezialgerichte
Ab 20 Uhr täglich
„Die drei Lahnmeister“

Rundzeit am Freitag

Leipzig

Wochenplan 1937

5.30: Frühnachrichten, Wetterbericht.
6.00: Morgenpuls, Reichswetterbericht.
6.30: Rundfunknachricht.
6.30: Frühnachricht.
7.00: Zeit, Wetter, Nachrichten.
8.00: Rundfunknachricht.
8.30: Kleine Musik.
8.30: Proh. Klang zur Arbeitspause.
9.30: Son der Woche: Hinz und dem Kaiser. Die und Schwarz.
10.00: Briefchen. Feuerzeichen. Leitete eine mährerische Konfekt.
10.00: Briefchen. Feuerzeichen. Leitete eine mährerische Konfekt.
10.30: Jeder Deutsche ein Schwimmer. Jedes Schwimmer ein Deutscher.
10.45: Wetternachrichten und Tagesprogramm.
11.35: Keine vor . . . Jahren.
11.35: Son der Woche: Hinz und dem Kaiser. Die und Schwarz.
11.55: Zeit und Wetter.
12.00: Aus Gießen: Wuff für die Schokolade.
12.00: Zeit, Wetter, Nachrichten.
12.15: Mittagskonzert.
14.00: Zeit, Nachrichten, Wochens.
14.15: Wuff nach Zich. Schokolade.
15.30: Die Entstehung des deutschen Schokolade.
16.30: Ein Lieh geht durch den Tag. Ausgeführt vom Leipz. Jungwölfe.
16.00: Wuff am Radmitting.
17.00: Zeit, Wetter, Briefchen-Nachrichten.
17.10: Rundfunk am Radmitting. Schokolade.
17.50: Rundfunkbericht.
18.00: Wuff aus Dresden.
19.45: Dies Guinea — Dies das der Welt.
19.45: Die Nachrichten.
21.15: Länder und Wälder.

22.15: Europa-Wetterballturnier in Wuppertal.
22.30: Jette. Neben Nachrichten, Sportnachricht, Wälder-Tier. Wetterbericht.
22.50: Bunte Musik zur Nacht.
22.50: Bunte Musik zur Nacht.

Deutschlandsender

Wochenplan 1937

6.00: Gledendpuls, Morgenpuls, Wetterbericht, anseh. Aufnahmen.
6.30: Fröhliche Morgenmusik.
7.00: Tagesnachrichten.
7.00: Tagesnachrichten. Ein deutsches Fortschreiben in Australien.
11.15: Deutscher Gewitterbericht.
11.40: Tierpflege will gelernt sein! Schöne Wetterberichte.
12.00: Wuff zum Mittag.
12.00: Wuff zum Mittag.
12.15: Zeit, Wetter, Briefchen der Deutschen Schwärze.
13.00: Gledendpuls.
13.45: Neueste Nachrichten.
14.00: Wälder von Zich bis Drei.
15.00: Wetter- und Briefchen-Tier. Programmhinweise.
15.15: Ringreiterberichten.
15.40: Von Schaffhausen, Späher, Wälder und anderen Wälder.
16.00: Wuff am Radmitting.
18.00: Pimpel im Zoo.
19.00: Beliebte Tanzpaarlein.
19.45: Europa-Wetterballturnier in Wuppertal.
20.00: Rundfunk. Wuff. Wetterbericht und Rundnachrichten.
20.10: Die vier Temperamente. Ein Funfspiel mit Wuff, Wälder und Wetter.
21.00: Deutsches Land.
21.15: Länder und Wälder.
22.00: Wetter, Tages- und Sportnachrichten.
22.30: Deutsches Land.
22.30: Bunte Musik zur späten Nacht.
22.50: Zeit, Wetter, Briefchen. Wetterbericht.

Ferientahrt - leicht gemacht!

Benutzen Sie die preiswerten Gesellschaftsfahrten der deutschen Reisebüros. Sie vermeiden dadurch Ärger und Verdruß, denn das Reisebüro nimmt Ihnen alle Unbequemlichkeiten der Reisevorbereitung ab.

Verrent reisen! - Getrennt erholen!

An die Ostsee!

1 Woche Ostseebad Binn.
Preis für Fahrt und Pension KM. 84.20
Jede weitere Woche RM. 42.—

An die Nordsee!

1 Woche an Borkum.
Preis für Fahrt und Pension RM. 91.20
Jede weitere Woche RM. 36.—

Nach Thüringen!

1 Woche Masserberg.
Preis für Fahrt und Pension RM. 51.—
Jede weitere Woche RM. 32.—

Ins Nordgebirge!

1 Woche Oberlausen/Allgäu.
Preis für Fahrt und volle Pension RM. 76.20. Jede weitere Woche RM. 35.—

In den Schwarzwald!

1 Woche Triberg.
Preis für Fahrt und Pension RM. 90.20
Jede weitere Woche RM. 36.—

Prospekte, Auskunft und Anmeldung in der Reiseabteilung der „Saale-Zeitung“, Halle (Saale), Kleinschmieden 6 und im Lloyd-Reisebüro Halle (Saale), Unt. Leipziger Straße (neben Café Zorn).

Die Staatlichen Lotterei-Einnnehmer:
Kümmel, Leipziger Str. 16 Arndt, Leipziger Straße 33
Schulze, Brüderstraße 3 Dr. Kessenheim, Unt. Post-Str. 15
Frankel, Große Steinstr. 14

Gesellschaftsreisen
vermittelt die Reiseabteilung
der Saale-Zeitung

Sonnabend, 21. August

Kaffeeahrt
zum Flughafen
Halle-Leipzig
in Schkeuditz

Abfahrt: 15 Uhr Weisenhausring 1 b
Rückkehr: gegen 19 Uhr.
Preis: RM. 1.35

Ansicht und Anmeldung im
Happag-Reisebüro, Roter Turm
Lloyd-Reisebüro, am Leipziger Str.
(neben Café Zorn)

Reiseabteilung der
Saale-Zeitung,
Kleinschmieden 6.

Sonnabend, 21. August

Kaffeeahrt
zum Flughafen
Halle-Leipzig
in Schkeuditz

Abfahrt: 15 Uhr Weisenhausring 1 b
Rückkehr: gegen 19 Uhr.
Preis: RM. 1.35

Ansicht und Anmeldung im
Happag-Reisebüro, Roter Turm
Lloyd-Reisebüro, am Leipziger Str.
(neben Café Zorn)

Reiseabteilung der
Saale-Zeitung,
Kleinschmieden 6.

Quote 1: 50000

Ein günstiges Verhältnis, nicht wahr? Wo aber folgt es im täglichen Leben eine Abwägung...

Es ist Ihnen vertraut, in der Kalkulation... 1937 für ein Dauselot zum Preis...

Es werden fagen, daß die Wahrscheinlichkeit, den Haupttreffer zu machen, gering...

In 100 Minuten an den Rhein

Die bereits im Sommerflugplan vorgesehen, bestiftet die Luftlinie ab 16. August...

Was soll Ihre Zahnbürste schaffen?

Advertisement for NIVEA toothpaste, showing a tube and text describing its benefits.

die in diesem Jahre erstmals in Betrieb genommen wurde und deren hohe Frequenz...

Sonntagsfahrten zum Kreuzer Zarnier

Vom 27. bis 30. August findet in Halle das 11. Reit- und Reiterturnier des Preussischen Kavallerie-Kreuz statt...

Auszeichnung von Kriegerkameraden

Anlässlich des 70jährigen Bestehens der Krieger-Kameradschaft Heideburg...

Regel Kegelsportbetrieb in Halle

Nach Erhebung sämtlicher Gemeinderäte, haben sich etwa 1000 Sportler für den Teilnahme...

„Seeres-Aimer“

Nach langer Entlohnungsarbeit, die von den in Frage kommenden amtl. Stellen...

Nachruf von H. W. Andern.

Die Kinder aus dem Gau Halle-Merzb., die am 19. Juli 1937 nach dem Gau...

Gebührentreue für hilfsbedürftige Blinde.

Vorrichtungen der Gehbehinderten, die von der Arbeit durch den Verlust...

Diamanten-Komödie

Roman von Horst Biernath

(28. Fortsetzung)

Das unheimliche Gefühl des Vertrauens, das sie für Martini stets empfand...

Fragen an ihn zu richten, die ihr auf der Seele brannten...

An diesem grauen und verhängenen Tage saßen sich die Herren Timmerl und Martini...

„Hören Sie an, Martini!“ sagte Summbröhen...

Martini's Haltung vor, während und nach der förmlichen Auseinandersetzung nötigte...

Steine überhaup nicht mehr an Bord sind... erklärte er schließlich mit einer...

„Hören Sie an, Martini!“ sagte Summbröhen...

Martini hob den Kopf. Er hatte sich Summbröhen für einen Augenblick an und ließ...

Als dann Ender's ihr Santen's Gruß und Vorhalt ausdrückte, rief in ihr die tolle...

Martini's nichts davon. Und obwohl sie gewußt hatte, daß ihre Hoffnung umsonst...

„Nun liebten wäre sie demnach aufzuheben; aber dann ließ sie nicht fort. Sie mußte ein...

„Nun fragen Sie womöglich noch: Dem Alter der Vortrage!“ drohte Martini.

„Nun fragen Sie womöglich noch: Dem Alter der Vortrage!“ drohte Martini.

„Nun fragen Sie womöglich noch: Dem Alter der Vortrage!“ drohte Martini.

„Nun fragen Sie womöglich noch: Dem Alter der Vortrage!“ drohte Martini.

„Nun fragen Sie womöglich noch: Dem Alter der Vortrage!“ drohte Martini.

„Nun fragen Sie womöglich noch: Dem Alter der Vortrage!“ drohte Martini.

„Nun fragen Sie womöglich noch: Dem Alter der Vortrage!“ drohte Martini.

„Nun fragen Sie womöglich noch: Dem Alter der Vortrage!“ drohte Martini.

„Nun fragen Sie womöglich noch: Dem Alter der Vortrage!“ drohte Martini.

„Nun fragen Sie womöglich noch: Dem Alter der Vortrage!“ drohte Martini.

„Nun fragen Sie womöglich noch: Dem Alter der Vortrage!“ drohte Martini.

„Nun fragen Sie womöglich noch: Dem Alter der Vortrage!“ drohte Martini.

Herbert Reinhold

Der Absturz

Oben als sich Johannes vorbeigte, um nach dem führenden Kameraden auszufragen, vernahm er dessen warnenden Ruf. „Halt! Du bist zu weit vorne, komm zurück!“ Die Worte fielen wie ein Schlag auf seine Ohren. Er hatte sich zu weit vorgewagt. Jetzt galt es, zu halten, was er halten konnte! Der Kamerad, der sein Freund war, hatte sich ihm anvertraut, dessen Sicherheit lag in seinen Händen. Unwillkürlich blickte er nach oben, wo er ihm über einem Ueberhang auf einem schmalen Sims sitzend um den Weiterweg durch die glatte Wand kämpfen mußte. Zugleich sah er aber auch nach unten in die gähnende Tiefe. Hundert Meter unter ihm ragten Baumstämme. Derzeit hing die Krone einer Nadelöhre, in die ein abfallender Stein gepölkert war. Er sah hinunter und sah sich durch die Luft wirbeln, spürte die Wucht des Absturzes, hörte Wipfel brechen und Rechen entleeren aufsteigen. So unmittelbar war das Bild, das er ersehnte und eine Weile alterte. Schweiß perlte ihm in die Stirn, und seine Hände verkrampften sich im Griff. Und bevor er sich wieder in Gemut hatte, trat er einen leichten Fuß, denn er selbst faum verpirrte, der aber ihm und seinem Kameraden zum Verhängnis wurde.

Seit einer Stunde handte der Kamerad auf dem schmalen Sims und suchte in gewohnter Weise den Weiterweg durch die überhängende, glatte Wand. Ueber ihm war griffloses Gestein, erst wenige Meter unter dem Wipfel, den er schon sah, ein leichter Fuß. Sollte er denn erreicht, dann war das Spiel gewonnen. Seine Füße hatten guten Stand, aber seine

Ueberhang. Johannes stemmte und stemmte und spannte alle Muskeln bis aufs Äußerste an, und erst als die Last gleichmäßiger wurde, spürte er, daß es ihm den Nacken, die Schultern und die Hände blutig gerissen und verbrannt hatte. Jetzt war das Ärgste geschafft, aber noch galt es, besinnlich und überlegt zu handeln. Der Freund hing am Seil, es hatte gehalten, aber ob er verletzt war oder nicht, konnte Johannes nicht feststellen. Sein wiederholter Ruf blieb unbeantwortet. Ihm wiederholte sich nichts anderes übrig, als das Seil langsam nachzulassen, so lange eben, bis der Freund auf dem dreißig Meter tiefer gelegenen Abfahrlade. Endlich gab sich das Seil locker, obgleich es bei weitem noch nicht abgetanzen war.

Lange blieb Johannes in der angepannten Haltung und ließ das Seil nicht aus den Händen. Von der Kamerad auf dem Abfahrlade? Er wagte es nicht, loszulassen und sich vorzugeben. Zwar sah er die Tiefe und den Wipfel, der am Fels vorbeistürzte, aber die Wand konnte er aus seiner Stellung nicht übersehen. Er schaute einen Menschen herbei, einen Kameraden oder Wächter, der ihm helfen konnte, wie es unten hand. Wieder prüfte er das Seil: es hing locker, auch dann noch, als er vorsichtig einen Meter nachgab und wieder einnahm.

Da nahm er es unter der Schulter vor und wand es damit es nicht abtun, um die Handgelenke. Dann kroch er stöhnend vom Sicherungsplatz weg und lugte, sich vorbeugend, die Wand hinunter. Dort war der breite Abfahrlade, er konnte ihn ganz übersehen, aber der Freund lag nicht darauf. Weiter keuchte er sich vor, denn eine lähmende Ahnung packte ihn. Sollte das Seil gerissen sein? „Unmöglich!“ durchfuhr es ihn. Er hatte kein Versehen gemacht, und die Last des Gefährten in seinen Händen gefühlt. Der Freund hing irgendwo fest, nur so konnte es sein.

Er kroch zurück, das Seil so auf es ging um einen Felsbuckel zu befestigen. Neben dem ersten überlagerte er zeitlich, und es währte eine Viertelstunde, ehe er aufbrach war. Das Seil riss nicht ab, aber einen plötzlichen Ruck hielt es nicht stand. Wieder vorwärts kroch er es mit der Rechten fest, dann lehnte er sich hinaus, rief und sah: Da,

auf einem knappen vierzig Zentimeter breiten Sims lag der Freund, das Gesicht zu ihm gerichtet. „Du mußt zurücktreten, ich hochziehen und hernach das Seil mit der Kraft zum Abfahrlade lassen“, durchdrachte es ihn. „Aber noch ehe er zu Ende gedacht hatte, erwiderte unter der Kamerad aus seiner Ohnmacht. „Fritz!“ schrie Johannes, aber es war schon zu spät.

Der Gefährte lag verwundet um sich. Was war geschehen? „Abgestürzt!“ sagte ihm das dümmere Bewußtsein. „Gut davon gekommen!“ lächelte er und drehte sich. Die Rippen brannten im weißen Schmerz. Er suchte aufzucken und rutschte plötzlich hinfällig über den Sims. Da arbeiteten seine Gedanken unvermittelt klar. In aller Deutlichkeit erstarrte er. In der schmerzenden Rücken- und Brustgegend spürte er, wie sich ein Stein löste und schneller und schneller fiel, gewahrte er, wie sich oben unterm Ueberhang ein furchtbares Geleise erfüllte.

Schon sah er sich gegen die Furchen am Fuße des Felsens schlagen, als auf einmal das Seil ruckte, ihm die schmerzenden Rippen neu zusammenpreßte und er hielt. Hatte der Kamerad unter ihm lag der Abfahrlade? Seil schwingend mußte er ihn erreichen. Stand er darauf, war jede Gefahr vorbei.

Jede Gefahr vorbei? Ihn hielt das Seil, das Johannes langsam nachließ. Aber wie er es nachließ! Johannes war aus dem Sicherungsplatz geworfen, er hing über der Wand. Wie er es fertig brachte, sich zu halten und dabei auch das eltern gepackte Seil nachzulassen, das war ein Wunder. Fritz sah das verzerrte Gesicht des Freundes, dem er nicht helfen konnte, solange er selbst hilflos war. Er sah, wie Johannes die Adern in die Schläfen sprangen und die Augen aus den Höhlen rieten und merkte gar nicht, daß der Freund loslassen und mit ihm in die Tiefe fallen mußte.

Immer noch gab das Seil nach. Fritz sah den Abfahrlade neben sich, wagte es aber nicht, sich zu löshängen. So spreizte er die Beine, schloß die Augen, neigte sich mit dem Seil nach unten und konnte mit den Händen einen guten Griff fassen. Er schob sich auf den Abfahrlade, kroch die Wand und konnte gerade das Seil packen, als von oben ein Schrei erscholl. Er sah Johannes an sich verzweifeln, bemerkte nie im die Sturzlänge und stemmte sich fest. „Gut!“ rief er besser. Da kam schon der Ruck, er hörte Wipfel brechen, Äste poltern, dann war eine tödliche Stille. Und im Augenblick kam ein zweites Rud. Das Seil lockerte sich. Ein dumpfer Fall — und wieder war es still.

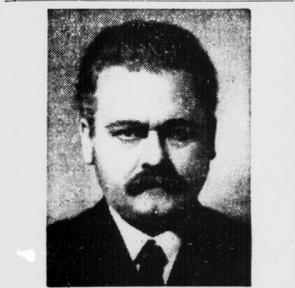


Expeditionsleiter Schröder-Stranz

mit seinem Hund Tell, der ihn auf seinen letzten Reisen begleitet hatte. Schröder-Stranz war ein deutscher Offizier und stand als Leutnant in Kolberg. Er hatte bereits vor der Unglücksfahrt eine ganze Anzahl bedeutender Forschungsfahrten durchgeführt. (Scherl-Archiv-M.)

„Freund!“ flüsterte er, während er das Seil einjog und um einen Block legte. Das gerissene Ende wagte er nicht anzufassen. Als er dann absteigte, spürte er seine Schmerzen faum, dachte auch nicht eine Sekunde daran, ob die Kraft noch befähigt, die das Absteigen erforderte. Er war mit seinen Gedanken bei dem Kameraden, der unten lag mit geschüttelten Gliedern...

Wie er den Felsfuß erreichte, mußte er nicht. Raumbelnd suchte er Johannes und fand ihn ausgebleicht unter der Nadelöhre, deren Wipfel er gefallen war. Der Kamerad lag mit offenen Augen da und atmete. „Johannes!“ schrie Fritz und wartete sich neben ihm. — „Fritz!“ Als sie sich nach langer Zeit abwärts erhoben, legten sie sich die Hände. „Das ging ab“, sagten sie und lächelten.



Erwin Guido Kolbenheyer bekam den Goethe-Preis 1937

Der diesjährige Goethe-Preis wurde dem Dichter Dr. Erwin Guido Kolbenheyer zugesprochen. (Scherl-Bilder-Zeichn.-M.)

Hände fanden nirgendwo rechten Halt. Er mußte sich ihm die Muskeln verkrampfen, daß er zu wackeln hatte; es galt entweder weiteraufklettern oder absteigen. Beide Wege bargen große Gefahren, beide erforderten große Kraftanstrengung und größeren Mut. Das rechte Bergsteiger zog er die Möglichkeit eines Absturzes gar nicht in Betracht, und dem Mann der Tat war es selbstverständlich, um den Sieg bis zum letzten zu ringen. Er redete sich auf die Felsenippen und suchte auf der Rechten einen Griff, der ihm eine Durchzug zur nächsten abzufälligen Felsfläche ermöglichen sollte. Er fand nach langen Mühen einen aus dem Gestein springenden Kiesel, der halt versprach, und vorsichtig ließ er sich mit dem Griff festhalten. Immer auf das Gleichgewicht bedacht, drückte er sich hoch, und schon wollte er einen befreienden Schauer tun, als seine Muskeln erschlafften. Schnell ließ er sich die wenigen gewonnenen Zentimeter zurückziehen und faßte glücklicherweise wieder Fuß auf dem Sims. Dann balancierte er sich aus, packte mit der Linken einen winzigen Griff und schüttelte sich den Krampf auf der Rechten. Dann rief er Johannes an, ließ aufpassen. Das nächste Mal mußte es gelingen.

Gerade als er sich von neuem und nun höher hochdrückte, sah Johannes jenen leisen Seilruck. Der Kamerad hatte den Kiesel gefaßt, war mit der Linken schon auf der ersten abzufälligen Felsfläche, und zog die Reine weitgehört nach. Da ging es wie ein furchtbarer Schlag durch ihn! Er kratzte sich in das Gestein und versuchte das Gleichgewicht zu erhalten, aber der Ruck war trotz seiner Vergrößerung zu hart gewesen. Der Bergsteiger lag in diesen Minuten von Gefahren, wie sich seine Finger öffneten, führte die Reine ins Meer rutschen, erblühte nahe und über sich den Wipfel und einen Wipfel fommigen Himmels, dann stürzte er in die Tiefe.

Johannes erkannte sofort, was geschehen war. Das Seil durfte toll schon ein merkliches Wackeln erlitten, und schon fauchte der Körper des Freundes sich überhängend an ihm vorbei. Johannes sah den Sturzgenossen kommen, verfolgte nur den rasenden Schall und wollte im Nu, wann er zu fallende harte Rud zu erwarten war. Erprobtem waren die nächsten Sekunden wie tausend Jahre. Er schloß die Augen auf Schlag, und während sich seine Hände in das Seil verkrampften, hämmerten seine Schläfen laut unter der unangenehmen Erregung. „Das Seil!“ schrie er.

Dann kam der furchtbare Ruck. Es gab kein aus. Sein Schädel prallte gegen den

Die Smaragde der Inka

Wird die Krone der Anden zertrümmert werden? / Von Ludwig Boh-Harrach

Der Smaragd ist heute sehr in Mode. Ein königlicher Prinz schenkte seiner Anbetenden fünfzig einen Perlenschnur aus diesem Stein. Welcher junge Mann, sofern er über die nötigen Gelder verfügt, möchte nicht diesem Beispiel folgen?

Da kommt die Krone der Anden eben recht. Sie weist nicht weniger als 453 Smaragde auf. Kostbare bezeichnen sie als die kostbarste Krone der Welt. Niemand hat sie einem Herrscherpaar zu Pferde gedeut. Dennoch weist sie mancherlei zu erzählen...

Vor allem, weil sie schon sehr alt ist — 337 Jahre! Sie entstand in jener Zeit, als der Spanier Franz Pizarro das Reich der Inkas mit Feuer und Schwert für sein Vaterland und seinen Glauben eroberte. Unermessliche Schätze fielen den Konquistadoren in die gierigen Hände. Als die Berichte in die Alte Welt hinübertrugen, strömten die Spanier in Scharen herbei, nicht nur Glücksritzer, sondern auch ehrbare Männer aus altangesehenen Geschlechtern, und sie gründeten im fernem

heißem Peru die Stadt Popayan. Das war vier Jahre nach der Unterwerfung des Landes. Sebastian de Benalcazar, ein Leutnant des Pizarro, hatte das Werk begonnen. Er und seine Nachfolger bauten eine typisch spanische Stadt, die sich sonderlich durch etliches andalusisches Blut auszeichnete.

Dann allerdings kam die fürchterliche Geißel, die Pest. Sie wüthete drinnen in den Stämmen und raffte die Indianer und die Spanier zu Tausenden dahin. In der großen Kathedrale lagen die anghstvollsternen Einwohner auf den Knien. Sollten sie fliehen? Aber wohin? Was es einen Ort, der vor der Pest sicherheit bot? Der Erzbischof beruhigte. „Seiner verflucht die Stadt, Zaun, Wägen, Wägen verfluchen. Nicht einen einzigen Einwohner von Popayan raffte die Seuche hinweg. Da gab es keinen Zweifel mehr: Die Gottesmutter hatte die ängstlichen Beter gerettet, und man entlohnte sich, ihr die Dankbarkeit der Erlöschen auf eine besonders sinnfällige Art zu bezeugen. Man beschloß, ihr

eine Krone aus Gold zu setzen, die an Schönheit, Größe und Wert alle Herrscherkrone dieser Welt bei weitem übertrafen sollte. Die Konquistadoren griffen tief in ihre glühende Schatzkammer. Einen Goldkumpfen von Zentnerschwerkeln wiegen sie der Schmiedefabrik, viele hundert Goldstücke, darunter den wundervollen Smaragd, den der letzte Inka, der Kaiser Atahualpa, trug, als er die unglückliche Schlacht bei Cuzco erlitten hatte. Aus der spanischen Heimat holte man kunstfertige Goldschmiede und Steinmetze. Die schufen in sechsjähriger Arbeit die Krone der Anden. Das Jahr 1590 neigte sich seinem Ende zu, da trat ein schneeweißes Pferd, umgeben von einer glänzenden, waffenstrotzenden Eskorte, das Jümel zum Dom. Die angelegentlich Familien der Stadt verflüchteten sich, den Schmach der Gottesmutter zu bewahren.

Die Verflüchtigung ist all die Jahrhunderte hindurch frey erfüllt worden. Besonders haben Banditen, Schröder, Revolutionäre nach der Krone der Anden getrebt. Sie wäre ihnen auch dann nicht zur Beute gefallen, wenn sie die Stadt erobert hätten. Denn jeder der Wächter hatte sich verpflichtet, im Augenblicke der Gefahr einen bestimmten Teil der Krone aus dem Gefüge zu lösen und zu retten. Bei dem Van des Schmiedes ist von Anfang an diese Maßnahme bedacht genommen worden.

Die Jahrhunderte verstrichen. Der alte Glanz verflücht. Die reichen Geschlechter der Stadt verarmten. Der Handel ging andere Wege. Für den Fremdenstrom war der abgelegene Ort zu schwer erreichbar. In der Not öffnete sich ein Ausweg: Wer taufte die Krone der Anden?

Man bot sie dem Herrscher aller Russen an. Zar Nikolaus war nicht abgeneigt. Aber da kam der Weltkrieg. Der Kaiser verlor die eigene Krone, dazu das Leben. Wieder steht die Krone der Anden zum Verkauf. Wer wird sich auf das Angebot zu verlassen — nein, das ist kein Schmied, das bringt nicht genug ein. So denken die tüchtigen Amerikaner, die heute in hellen Schuppen herbeiströmen, die Kronekraft zu bewundern. Ihn köstlichste — die Welt ist zum und auch sich drehen. Also wird das Schmied, das alteren den schwebenden Schopf eines verarmten Häuptlings schmiedet, morgen vielleicht den blöden Scheitel einer Angeschlagenen stecken.



Die Tragödie der Schröder-Stranz-Expedition wird enträtselt

Ein norwegisches Schiff hat an der Dove-Bay auf Spitzbergen die Überreste eines Lagers entdeckt, das wahrscheinlich von der deutschen Eismeer-Expedition Schröder-Stranz stammt, die im Jahre 1912 die auf wenige Teilnehmer umgekommen ist. Hier sieht man eine Aufnahme aus dem Jahre 1912, die das Forscherschiff von Schröder-Stranz im Polargebiet bereits eingeschlossen von Eismassen zeigt. Das Schiff mußte nachher von der Expedition aufgegeben werden. (Scherl-Archiv-M.)

Ziel: Leistungssteigerung

Erste Bilanz der Betriebsuntersuchungen. In München ist unter Vorsitz des Kommissars...

Kartellansicht über 1700 Industriekartelle

Positive Einstellung der Kartelle - Die Erfahrungen der ersten fünf Monate

Im November vorigen Jahres beauftragte der Reichsminister für die Industrie...

„Osteo-Staaten-Schau“

Beachtung der Ostsee in Lettland. Die Königsberger Dirmelle findet in der lettlandischen Presse...

Leipziger Herbstmesse und Börse. Wie an den früheren Messen hat der Präsident der Mittelschicht...

Sauerberg Maschinenfabrik A.G. Stuttgart. Am dem 30. Juni 1937 abgelaufenen Geschäftsjahr...

Ergebniswinnung aus Traubenkernen. Auf der Zeitschau des Deutschen Weinbauers...

Kleine Anzeigen

„Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden nur einseitig 22 mm breit veröffentlicht...

„Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden nur einseitig 22 mm breit veröffentlicht...

Unentbehrlich für das schöne Heim. Schmalenleier, Schmalenleier, Schmalenleier...

Offene Stellen. Stellungsgesuchen wird empfohlen den Bewerbungen auf Liefer...

Fleißiges, ehrliches Mädchen. für Geschichtsbuch als 1. u. od. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Alleinmädchen. gesucht für Zimmer-Vollhaus...

Melkergehilfe. für sofort gesucht.

Landwirtsch. Gehilfe. bei Dame a. B.

Melker. für sofort gesucht.

Melkergehilfen. für sofort gesucht.

Berlinerin. für sofort gesucht.

Mädchen. 16-18-20-22-24-26-28-30-32-34-36-38-40-42-44-46-48-50-52-54-56-58-60-62-64-66-68-70-72-74-76-78-80-82-84-86-88-90-92-94-96-98-100.

Mädchen. 16-18-20-22-24-26-28-30-32-34-36-38-40-42-44-46-48-50-52-54-56-58-60-62-64-66-68-70-72-74-76-78-80-82-84-86-88-90-92-94-96-98-100.